

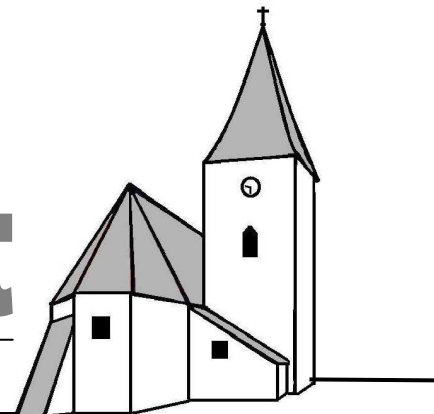
Fastenzeit-Ostern

Sommer

Allerheiligen

Advent-Weihnachten

2011 Rechberger Pfarrblatt



Beten, weil wir Geschöpfe sind –

Liebe Rechbergerinnen und Rechberger!

Ein neues Arbeitsjahr hat begonnen. Gemeinsam haben wir am 25. Sept. das Erntedankfest gefeiert. Ich denke nicht, dass viele so überheblich sind Erntedank als ein nicht mehr zeitgemäßes Fest zu sehen, das nur noch für Landwirte und Hobbygärtner aktuell ist. Aber der Zugang ist schwerer geworden. Alles scheint machbar, es gibt wirklich wunderbar funktionierende Technik, sodass es nur noch eine kurze Zeitspanne zu dauern scheint, bis wir wirklich alles im Griff haben.

Wenn ich auf weltweite Umweltprobleme, Umgang mit den Mitgeschöpfen, leergefischte Ozeane, versklavte Menschen in den Zuckerrohr- und Maisplantagen Südamerikas, den immer größer werdenden Druck in unserer Arbeitswelt, Spannungen, Wirtschaftskrisen und Kriege blicke,

dann sehe ich, welch ein tödlicher Griff es ist, wenn wir alles in der Hand haben, ohne uns halten zu lassen. Halten lassen von Gottes Hand, führen von Gottes Geist, seinen Richtlinien für das Leben. Denn was die Bibel im Schöpfungsbericht ausdrücken möchte ist: Gott steht dahinter, er kennt sich aus mit dem wunderbaren Schöpfungswerk. Und wer die Verbindung zu ihm kappt, wird aus Unwissenheit viel zerstören.

Natürlich braucht es über all diese Gegebenheiten Gespräche und Verhandlungen. Aber unsere Aufgabe als Kirche ist es, den Blick auf den Schöpfer wieder frei zu räumen, aufzureißen, so wie es ein Franz von Assisi getan hat und durch seine radikale Armut ein Gottesbeweis geworden ist.

In diesem Sinne lade ich Euch ein, dass Ihr Euch bewusst aufmacht, Zeiten und Orte des Gebetes zu schaffen.

Vom 26. Okt. – 20. November werdet ihr dazu bei der Originalausstellung Mutter Teresa in Windhaag dazu Gelegenheit haben.

Zur Anbetung Jesu kann man in die Kirche kommen, besonders am Dienstag um 20:00 Uhr oder auch nach Absprache in die Hauskapelle im Pfarrhof.

Sich mit der Hl. Maria zu verbünden ist nur ein kluger Schritt, weil sie die stärkste Verbündete ist in unserem Kampf das rechte in unserem Leben zu erkennen und zu tun. Sie führt uns immer zu Jesus, zu Gott, es geht ihr nie um sich selber.

Eine besondere Form dazu ist die Taufenerneuerung, die man nach einer 33-tägigen Vorbereitung machen kann. Sie steht unter dem Motto: Mit Maria zu Jesus. Eine erstklassige Vorbereitung dafür bietet das Büchlein „Marienweihe für Jugendliche“ (auch für Erwachsene bestens geeignet), das ihr euch gerne im Pfarrhof holen könnt!

Die Vorbereitung beginnt am 5. November. Die Feier der Weihe ist am 8. Dezember um 16:30 Uhr im Dom in Linz

Es grüßt Euch herzlich Euer Pfr. Mag. Sepp Michal

Die Original-Ausstellung
100 Jahre Mutter Teresa
Missionarin der grenzenlosen Liebe

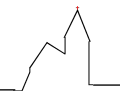


**Pfarrkirche
Windhaag
bei Perg,
oberer
Kreuzgang**

**26. 10. –
20. 11.
täglich
9:00 – 18:00**

Tel.: 07264/4217

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE



Dr. Josef Honeder ist 80

Am Dienstag, 30. August 2011 hat Dr. Honeder sein 80. Lebensjahr vollendet. Jedes erste Wochenende im Monat verrichtet er seinen seelsorglichen Dienst in unserer Pfarre. Anfang September hat ihm die Pfarre, der Seniorenbund und die Gemeinde herzlichen Dank ausgesprochen.

Mitten unter uns, gerne gesehen, mit offenem Ohr und fröhlichem Herz versteht er es, die Menschen aus ihrem Alltag abzuholen und den Glauben zu stärken.

Das dies nun schon lange möglich ist und sein hohes Alter das noch

erlaubt, ist eine Gnade, die wir dankbar annehmen. Sein besonnener Lebensstil, seine Neugier auf die weite Welt und sein Hintergrundwissen um die Geschichte haben Anteil daran, dass er uns heute mit einer körperlichen und geistigen Frische begegnet, die uns staunen lässt.

So lebt er uns Beständigkeit und Treue vor, die nicht allzu viele Worte braucht, es sind Werte die gelebt werden müssen um erfahren zu werden. Danke für sein Vorbild.

Wir wünschen im Namen der Pfarre viel Mut und Ausdauer, das, was Gott mit ihm begonnen hat, treu und beständig weiter zu gestalten.

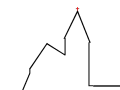


Bilder und Geschichten vom Flohmarkt

Viele Personen haben uns allerlei Waren zukommen lassen, sodass sich der Turnsaal und der Gemeindebauhof ordentlich gefüllt haben. Von so mancher Sorge, wohin denn mit dem ganzen Gram und Tand, ist geredet worden. Aber die Käufer waren zahlreich und haben ab 7:00 Uhr morgens ihre ausgehandelten Schätze hinausgetragen. Unsere kaufmännischen Angestellten (für einen Tag) haben wahres Geschick bewiesen und Damen und Herren beraten. Bei der Kleidung, bei den Schuhen wurde eifrig probiert und für viele Geschmäcker ein passendes Stück empfohlen. Schon am Samstagabend ist ein Kaufexperte aufgetaucht, Kaplan Bartolomäuz, er brauchte Koffer, Kleidung, Schuhe und allerlei für seine Heimreise nach Nigeria. Dabei gab es auch für ihn nicht alles geschenkt, Annemarie Buchberger hat mit ihm auf Biegen und Brechen um den Preis verhandelt. Aber keine Sorge, man ist lachend auseinandergegangen, bei dem einen überwiegte die Freude über so manches günstige Geschenk für die Verwandtschaft zuhause in Afrika, der anderen war die Zufriedenheit ins Gesicht geschrieben, für den guten Zweck und den Erlös für die Pfarre etwas eingenommen zu haben.

So brauchte es viele zupackende Hände, gutes Organisationsgeschick und manchmal auch den klaren Zwischenruf, dass die Verkaufsordnung auch eingehalten werden müsse. Veronika Wilging war uns hier eine treue Seele, wir konnten gar nicht glauben, was die alles in ihrem (kleinen!?) Auto zu transportieren verstand, kam sie doch tatsächlich mit mehreren Schachteln und Koffern, darüber zwei Fahrräder und einen mobilen Kleiderständer vor den Turnsaal gefahren. Das mache ihr und diesem Auto einmal wer nach!

Danke allen Helferinnen und Helfern für die großartige Unterstützung und den Humor bei der Arbeit.



Termine und Mitteilungen

Sonntag	23. Okt 7:30 Uhr 9:30 Uhr	Sonntag der Weltmission; Fair-Trade Markt Frühmesse Wortgottesfeier
Mittwoch	26. Okt. 19:30 Uhr	Konzert in Kremsmünster mit Gerhard Raab u. Ursula Jahn u.a.
Dienstag	1. Nov. 07:30 Uhr 09:30 Uhr 14:00 Uhr	Allerheiligen Frühmesse Hochamt Totengedenken und Friedhofsgang
Mittwoch	2. Nov.	Allerseelen
Sonntag	6. Nov.	Pfarrkaffee des Kindergarten u. Buchausstellung
Montag	7. Nov. 20:00 Uhr	Nach der Abendmesse: Jahreshauptversammlung der kath. Frauenbewegung
Sonntag	13. Nov.	Elisabethsonntag der kfb; Sammlung der Caritas
Samstag	19. Nov. 19:30 Uhr	Jugendmesse in Windhaag
Sonntag	20. Nov. 09:30 Uhr	Christkönig Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder
Montag	21. Nov. 20:00 Uhr	Nach der Abendmesse: 1. Pfarrtreff im Pfarrheim
Freitag	25. Nov 08:00 Uhr	Adventkranzbinden im Pfarrheim
Sonntag	27. Nov. 07:30 Uhr 09:30 Uhr	1. Adventsonntag Adventmarkt mit Pfarrkaffee im Pfarrheim Pfarrgottesdienst mit Adventkranzweihe Hl. Messe mit Adventkranzweihe
Dienstag	6. Dez. 19:00 Uhr	Fest des Pfarrpatrons: Hl. Nikolaus Nikolausfeier
Donnerstag	8. Dez 07:30 Uhr 09:30 Uhr	Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens Pfarrgottesdienst Hochamt
Samstag	10. Dez.	Kirchenkonzert der Musik, z'sammst. und plaudern

1. Pfarrtreff Rechberg

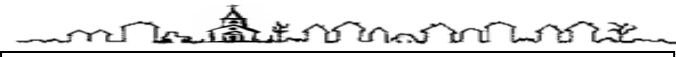
Am Montag, 21. Nov. laden der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat nach der Abendmesse zu einem Pfarrtreff ins Pfarrheim ein. Der Abend dient dem Gespräch, Anliegen und Sorgen sollen vorgebracht werden können, Ideen und Alternativen zu den eingeschlagenen Wegen im Leben unserer Pfarre werden diskutiert. Eine kleine Stärkung wird vorbereitet, der Abend wird abgeschlossen mit einem gemeinsamen Gebet.

Benefiz- Orgelkonzert

Querflöte(Ursula Jahn), Orgel(Gerhard Raab) und verschiedenen Chören zu Gunsten von Straßenkindern u. den SOS Kinderdörfern Rechberg u. Altmünster.
Termin:
26. Oktober um 14.00 Uhr in der Stiftskirche Kremsmünster. ORF Moderator Walter Witzany führt durch das Programm.
Ehrenschutz: LH Dr. Josef Pühringer

Firmung 2012

Im kommenden Jahr gibt es für alle Jugendlichen ab 12 Jahren eine Firmvorbereitung. Die Firmkandidatinnen und -kandidaten werden zur Anmeldung im Pfarrbüro im November/Dezember eingeladen.



Altarraum

Die Veränderungen im Altarraum der Kirche sind in einem Erprobungsstadium und bringen manche Vorteile mit sich, haben aber auch noch Schwachpunkte. Noch gilt das Motto: Nix ist fix!

*Das Pfarrblatt in Farbe, die aktuelle Gottesdienstordnung, Fotos und Informationen auf unserer Homepage:
<http://www.dioezese-linz.at/pfarren/rechberg/>*

© Herausgeber.: röm. kath. Pfarre 4324 Rechberg;
für den Inhalt verantwortlich: Fachausschuss Verkündigung des PGR.



Adventmarkt:

Die Frauenbewegung gestaltet am ersten Adventsonntag den traditionellen Adventmarkt im Pfarrheim, an den beiden Tagen davor werden wir wieder Kränze binden. Um Mithilfe wird herzlich gebeten.

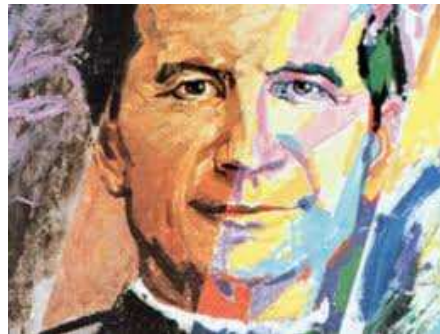


„Blick auf Rechberg“
noch grün die Landschaft
bis der Herbst den Wandel beginnt.



Die Vision des Hl. Don Bosco vom Mai 1862

"Stellt euch vor, wir befinden uns an der Küste des Meeres oder besser noch auf einer einsamen Klippe und sehen kein Land außer dem Boden unter unseren Füßen. Auf dem weiten Meer erkennen wir eine unzählbare Menge von Schiffen, die sich für eine Seeschlacht geordnet haben. Sie verfügen über eiserne Schiffsschnäbel und sind mit Kanonen, Gewehren, sonstigen Waffen jeglicher Art und Brandsätzen ausgerüstet. Sie nähern sich einem Schiff, das viel größer ist als das ihrige und versuchen, dieses mit ihren spitzigen Schnäbeln zu beschädigen, es anzuzünden und ihm jeden nur möglichen Schaden zuzufügen. Das große Schiff wird von vielen kleinen Booten begleitet, die von ihm Befehle empfangen und das majestätische Schiff gegen die feindliche Flotte verteidigen. Sie haben starken Gegenwind und das aufgewühlte Meer scheint die Angreifer zu begünstigen.



Schiff. Der Sturm wird immer heftiger; die Kommandanten müssen auf ihre Boote zurückkehren. Nach Beruhigung der See ruft der Papst die Kommandeure ein zweites Mal zu sich. Plötzlich bricht der Sturm von Neuem los. Der Papst steht am Steuer und versucht mit aller Kraft sein Schiff zwischen die beiden Säulen zu lenken, an denen viele Anker und große Haken angebracht sind. Die feindlichen Schiffe beginnen nun mit dem Angriff und wollen das päpstliche Schiff versenken. Immer wieder versuchen sie Brandmaterial an Bord des großen Schiffes zu schleudern und feuern mit ihren Bordgeschützen aus allen Rohren. Trotz des leidenschaftlichen Kampfes der feindlichen Schiffe und des Einsatzes aller Waffen scheidet jedoch der Angriff, und das päpstliche Schiff durchpflügt, obwohl auf beiden Seiten bereits schwer angeschlagen, frei und sicher das Meer, denn kaum getroffen, schließt ein sanfter Wind, der von den beiden Säulen ausgeht, sofort jedes Leck.

Auf den Schiffen der Angreifer platzen jetzt die Kanonenrohre, die Schiffsschnäbel zerbrechen, viele Schiffe bersten auseinander und versinken im Meer. Plötzlich wird jedoch der Papst von einer feindlichen Kugel getroffen. Seine Helfer stützen ihn und richten ihn wieder auf, wenig später trifft ihn erneut ein feindliches Geschoss, und er sinkt tot zu Boden.

Bei der feindlichen Flotte erhebt sich ein Freuden- und Siegesgeschrei. Die auf dem päpstlichen Schiff

versammelten Kommandeure wählen in solcher Eile einen neuen Papst, dass die Nachricht vom Tod des Steuermanns zugleich mit der Nachricht von der Wahl des Nachfolgers bei den Feinden ankommt. Jetzt verlieren diese plötzlich allen Mut, das päpstliche Schiff aber überwindet alle Hindernisse und fährt sicher zwischen die beiden Säulen, wo es vor Anker geht. Die Feinde flüchten, rammen sich gegenseitig und gehen zugrunde. Die kleinen Begleitboote des päpstlichen Schiffes rudern mit voller Kraft ebenfalls zu den beiden Säulen und machen dort fest. Auf dem Meer tritt eine große Stille ein."

An dieser Stelle fragte Don Bosco seinen späteren Nachfolger als Generaloberer, Don Michael Rua: "Was hältst Du von dieser Erzählung?" Don Rua antwortete: "Mir scheint, das Schiff des Papstes ist die Kirche, deren Oberhaupt er ist. Die andern Schiffe sind die Menschen, das Meer ist die Welt. Jene, die das große Schiff verteidigen, sind die treuen Anhänger des Papstes, die anderen seine Feinde, die mit allen Mitteln die Kirche zu vernichten suchen. Die beiden Säulen bedeuten, wie mir scheint, die Verehrung Mariens und der hl. Eucharistie."

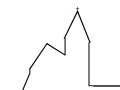
Don Bosco sagte: "Du hast gut gesprochen. Nur ein Ausdruck muss richtig gestellt werden: Die feindlichen Schiffe bedeuten die Verfolgungen der Kirche. Sie bereiten schwerste Qualen für die Kirche vor. Das, was bisher war, ist beinahe nichts im Vergleich zu dem, was noch kommen wird. Die Schiffe symbolisieren die Feinde der Kirche, die das Hauptschiff zu versenken versuchen, wenn es ihnen gelänge. Nur zwei Mittel verbleiben uns zur Rettung in dieser Verwirrung: Die Verehrung der Gottesmutter und die häufige hl. Kommunion."

(Mag Josef Michal)



Mitten im weiten Meer stehen in geringem Abstand voneinander zwei mächtige Säulen. Die eine wird von einer Statue der Immaculata gekrönt, zu deren Füßen steht: "Auxilium Christianorum" (Hilfe der Christen), auf der zweiten, viel höheren und mächtigeren Säule sehen wir eine übergroße Hostie, darunter auf einem Schild die Worte: "Salus Credentium" (Heil der Gläubigen).

Der Papst als Kommandant des großen Schiffes erkennt die Wut der Feinde und damit die Gefahr, in der sich seine Getreuen befinden. Er ruft deshalb die Steuermänner der Begleitboote zur Beratung auf sein



Beim Friedhofseingang gibt es einen eigenen Bereich für Urnenbestattungen. Grundsätzlich kann eine Urne in einem normalen Grab oder in einem eigenen Urnengrab beigesetzt werden. Sie muss aus verrottbarem Material bestehen. Die jetzt angebrachten Urnengrabeinfassungen sind für etwa ein Jahr zur Ansicht da und können auch bereits erworben werden. Preisinformation bei der Steinmetzfirma (Fa. Strasser). Kirchlicherseits bestehen keine Bedenken gegen eine Urnenbestattung. Wir können das Wort der hl. Monika leicht abgewandelt anwenden: Begrabt mich wie (Original: wo) ihr wollt, aber gedenkt meiner am Altar.

Ein Urnengrab kann um € 85.- für 10 Jahre gelöst werden, das ist zwei Drittel des Einzelgrabpreises.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates wurden schon mehrmals darauf aufmerksam gemacht, dass Katzen in frisch geschütteter Graberde umwühlen und dabei Blumen und Gestecke auswühlen und Unordnung anrichten.

Wir werden uns bemühen, eine Sandkiste oder ähnliches aufzustellen, die Katzen hier benutzen können. Wir ersuchen die Bewohner im Ort, für die eigenen Katzen hinreichende Abortmöglichkeiten zu schaffen und eine unkontrollierte Streunerei und Läufigkeit ihrer Tiere einzudämmen. Natürlich ist ein Friedhof für Katzen in der Nacht wie ein Paradies. Ein Durcheinander auf frisch hergerichteten und bepflanzten Gräbern ist aber ein großes Ärgernis. Wir bitten um entsprechende Umsicht, gerade weil das Totengedenken zu Allerheiligen und Allerseelen ansteht.

Hier auch ein herzliches Vergelt's Gott für die sorgfältige Pflege der Gräber in unserem Ort.

Kirche Allerheiligen in Heřmánkovice (deutsch: Hermsdorf) , Tschechien

Gebet zu Allerseelen oder am Grab:

*Du weißt, wer uns fehlt.
Herr, unser Gott, Du weißt,
wer uns fehlt:
Vertraute Stimme schweigen
jetzt und für unser Leben auf Erden.
Diese Menschen, einmal an unserer Seite,
sind gestorben.
Wir denken an sie,
trauern und erinnern uns.
Erinnerungen an erfüllte und schöne
Augenblicke;
aber auch schwere Erinnerungen.
Herr, unser Gott, Du weißt,
was uns jetzt fehlt.
Darum fragen wir Dich:
Was wird bleiben, wenn wir gehen?
Wir erachten unser Leben nicht
für beliebig und nicht für vergeblich.
Das Leben unserer Angehörigen
legen wir in deine Güte und Gnade.
Wir hoffen auf die Vollendung bei dir.
So beten wir für unsere Verstorbenen:
Gib ihnen Anteil am ewigen Osterfest.
Amen.*



Jahreshauptversammlung

am 7. November 2011 um 20:00 Uhr im Pfarrheim

- Vortrag der Vorsitzenden der kfb OÖ
Erika Kirchweger:
 - **Heute Christin sein.
glaubhaft - spürbar – wirkungsvoll**
- Rückblick der kfb: mit Ehrung langjähriger Mitglieder
- Neuwahlen des kfb Leitungsteams mit Dekanatsleiterin Irmgard Schatz
- Gemütlicher Ausklang

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



**Katholische
Frauenbewegung
Österreichs**





Am 18. März 2012 wird die Pfarrgemeinderatswahl stattfinden. Der PGR hat be-

schlossen diese Wahl wieder nach dem Urwahlmodell durchzuführen. Nähere Informationen zur Wahl im nächsten Pfarrblatt.

In dieser Wahlperiode wurden im Auftrag der Pastoralämter aller Diözesen in ganz Österreich die Pfarrgemeinderäte befragt. Hier die Ergebnisse kurz gefasst:

1. Die Pfarrgemeinderäte als Menschen:

Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung sind Pfarrgemeinderäte weit weniger autoritär, zugleich weniger angstbesetzt selbstbezogen, damit auch fähig, zu einer über die kleine familiäre Lebenswelt hinausgehenden Solidarität mit großer Reichweite. Diese gesellschaftlich zukunftssträchtigen Merkmale wurzeln in einer Glaubenswelt, die in Gott gründet und den Tod hoffend überwindet. Pfarrgemeinderäte leben unter einem „offenen Himmel“.

2. Die Hauptmotive zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat sind:

Die „Quellen“: die Liebe zu Gott, zu den Menschen, die Liebe zur Kirche und zu der Pfarre.

Das „Neues Ehrenamt“: Das Interesse an einem Engagement für die Gemeinschaft, das auch zur eigenen menschlichen und spirituellen Reifung beiträgt. Neben der Arbeit im Team ist dabei die Möglichkeit wichtig, entscheidend mit zu gestalten.

3. Visionen und Besorgnisse

Als Visionen Pfarrgemeinderäte das Kommen des Reiches Gottes, das Evangelium Jesu Christi und die Berufung des Volkes Gottes, der Laien. Dabei ist die Pfarre wesentlich mehr im Blick als die Kirche.

Besorgnisse im Blick auf die Zukunft sind:

- Der Verlust der Jugend und der Kinder
- Die sonntägliche Feier der Eucharistie in der Pfarre
- Das Finden von Mitarbeiter/innen
- „Was wird aus der Pfarre“?



Aufgaben des Pfarrgemeinderats

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist in der Pfarre jenes Gremium, in dem unter dem Vorsitz des Pfarrers die grundsätzlichen Leitungsfragen beraten werden, also jene Themen, die die Ausrichtung und Gesamtentwicklung der Pfarrgemeinde betreffen. Auf diese Weise gestalten gewählte und berufene Personen den Weg der Pfarrgemeinde als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen entscheidend mit. dies betrifft:

Personalfragen

Einladende und förderliche Bedingungen für Engagement

Gemeindeentwicklung

Konzepte und Schwerpunkte

(Das gesamte Statut des Pfarrgemeinderates auf:)

<http://www.dioezese-linz.at/redsys/data/apg/PGR-Statut1.PDF>

Die Pfarre als Ort religiöser Beheimatung:

... als Versammlungsort

Was lässt heute Menschen zusammenkommen, um ihren Glauben mit anderen zu teilen und zu feiern? Dieser Frage gilt es nachzugehen und herauszufinden, was Menschen heute bewegt, wo Leben aufkeimt. Es braucht Orte, wo Menschen sich mit ihren spirituellen und religiösen Sehnsüchten hinwenden können und wenn gewünscht auch Heimat finden.

... als Gemeinschaft von Gemeinschaften

Aufgrund der Pluralisierung auf der einen und der Individualisierung auf der anderen Seite finden sich Menschen in verschiedenen Formationen bzw. Milieus zusammen. Menschen sollen die Möglichkeit bekommen, mit dem Evangelium, der bewegenden Botschaft Jesu in Berührung zu kommen, in der Pfarrgemeinde eine gastfreundliche Herberge zu finden. Es braucht auch den Mut zu neuen Wegen.

... als Dienst an der Einheit

Im paulinischen Gemeindebild von den verschiedenen Geistesgaben ist von dem einen Geist die Rede, in dem alle vereint sind. Für diese Einheit Sorge zu tragen ist ein wesentlicher Aspekt der Leitungs-aufgabe und gehört zu den zentralen Aufgaben des PGR. Das Engagement in diesem Gremium garantiert ein interessantes Betätigungsfeld und ist von entscheidender Bedeutung für eine lebendige und gastfreundliche Pfarrgemeinde.

(von Herbert Nußbaumer, Diözese Feldkirch)